

Über eine constante Verbindung des *Sinus cavernosus* mit dem hinteren Ende des *Sinus petrosus inferior* ausserhalb des Schädels.

Von Dr. J. Englisch,

Demonstrator bei der Lehrkanzel der Anatomie in Wien.

(Mit 1 Tafel.)

Die Untersuchung des Inhaltes des *Foramen jugulare* führte zu folgendem Funde:

Öffnet man die *Vena jugularis int.*, so bemerkt man an ihrer vordern, innern Wand eine Öffnung, die durch eine Art Klappe, deren freier, concaver Rand nach ab- und auswärts gekehrt ist, wobei die Enden selbst 1 Zoll weit nach abwärts an der Venenwand herablaufen, geschlossen wird. Die Öffnung befindet sich entweder im *Bulbus venae jug. sup.* oder unter demselben bis auf eine Entfernung von $1\frac{1}{2}$ Zoll und entspricht der Einmündungsstelle der Vene, in welche das hintere Ende des *Sin. petrosus inf.* übergeht. Neben dieser Öffnung finden sich aber immer noch 2—6 Öffnungen im *Bulbus ven. jug. s.*, durch welche man in die Zwischenräume zwischen den *Nervus glossos-pharyngeus*, *vagus*, *recurrens Willisii* gelangt, welche Räume durch Querbalken in kleinere abgetheilt werden, und von denen aus constant zwischen diesen drei Nerven dünne Venen nach abwärts steigen, um sich mit benachbarten zu verbinden. Findet sich keine Öffnung unterhalb des *Foramen jug.* in der *Vena jug. int.* vor, so ist immer eine der zuletzt angegebenen Öffnungen grösser und führt zwischen obigen Nerven hindurch zum hinteren Ende des *Sinus petr. inf.*

Verfolgt man nun im ersten Falle, wo der *Sinus petr. inf.* in eine Vene übergeht und tiefer in die *Vena jug. int.* einmündet, denselben nach aufwärts, so sieht man an der unteren Wand desselben eine, durch eine Art Klappe verengte Öffnung, die in einen Canal führt, durch welchen man in einer nach oben concaven Richtung in das hintere Ende des *Sinus cavernosus* oder dessen Ausstülpung im *Canalis caroticus* gelangt. Was die Lage dieses Canales betrifft, so befindet